

Heere, bald maßten sich aber die Praefecti praetorio den Oberbefehl an.

Der Kriegstribunen oder Kriegsobersten waren sechs bei jeder Legion. Zwei von ihnen führten abwechselnd zwei Monate lang den Befehl über die ganze Legion, und zwar so, daß den einen Tag dieser, den andern Tag jener das Commando übernahm. Die fünf übrigen hatten indeß andere Geschäfte, sie untersuchten z. B. die Wachen, sorgten für die Verpflegung des Heeres u. s. w. Die Tribunen hatten das Recht, einen goldenen Ring zu tragen. Anfangs wurden sie von den Feldherren, in der Folge halb von ihnen, halb von dem Volke in den Comitien gewählt. Letztere hießen daher Comitiati; die ersten nannte man Rufuli.

Der Befehlshaber der Reiterei bei einer Legion hieß Praefectus alae, der Flügelpraefect, weil die Reiterei auf den Flügeln der Legion stand. Unter ihm commandirten die Decurionen oder Befehlshaber über zehn.

Die einzelnen Cohorten und Manipeln scheinen keine besondern Anführer gehabt zu haben. An der Spitze der Centurien aber, die aus 70 Mann bestanden, befand sich ein Centurio, ein Hauptmann, der von den Tribunen aus den würdigsten unter den gemeinen Kriegern gewählt wurde, nur nicht aus der Zahl der Veliten. Als Ehrenzeichen trugen die Centurionen eine Weinrebe. Bei jeder Manipel befanden sich zwei, und sie hatten das Recht sich selbst jeder einen Untercenturio (Succenturio) zu wählen. Der erste Centurio der Triarier hatte größere Rechte und stand in höherem Ansehen als alle andern. Man nannte ihn Primipilas, weil die Centurien oder Compagnien der Triarier Pilus hießen. Er war über alle andern Centurionen gesetzt, saß in dem Kriegsrathe der Tribunen, hatte die Aufsicht über den Adler